

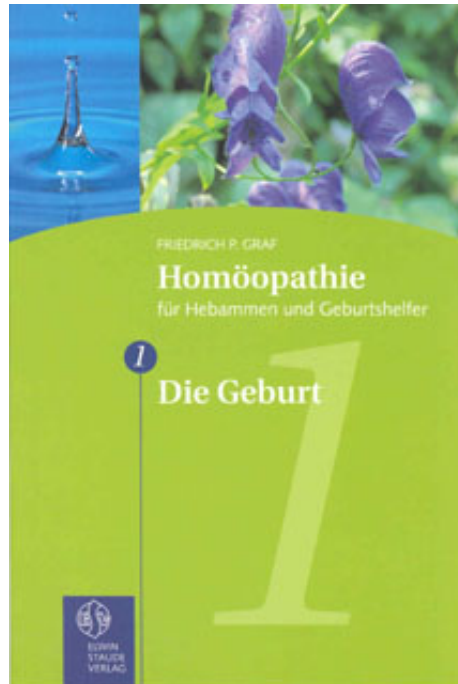
Friedrich P. Graf

Die Geburt

Leseprobe

[Die Geburt](#)

von [Friedrich P. Graf](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b697>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Das Wesentliche der Homöopathie

- Reiz- und Reaktionstherapie

Die Homöopathie kann als Reiz- und Reaktionstherapie beschrieben werden: Der Kranke offenbart sich mit seinen ungewöhnlichen Symptomen als ungewöhnlich sensibel für die ihm ähnliche Arznei. Nach Kontakt mit den Tropfen oder Globuli im nüchternen Mundraum beobachten wir eine Zunahme seiner Symptome (Erstreaktion) mit dem subjektiven Empfinden einer „Verschlechterung“, um nach einer begrenzten Zeit in eine Gegenreaktion (Zweitreaktion oder Heilreaktion) zu gelangen, die zu der Auflösung derjenigen Symptome führt, die die Ähnlichkeit ausmachen. Mit der Provokation durch die ähnlichste Arznei ist es zu einer Aktion-Reaktion-Entwicklung gekommen. Ein kleiner subtiler Arzneireiz lockt eine Beantwortung hervor, die nach eigener Gesetzmäßigkeit zu Korrekturen führt. Ist die Krankheit „heilbar“, wird sie in der Folge der Selbstheilung aufgelöst.

Kriterien (Besserungskriterien) der richtigen Arzneiwirkung sind:

- die wahlanzeigenden Symptome verändern sich und werden in Richtung Auflösung geführt
- die natürlichen Erholungsvorgänge setzen wieder ein
- die Lebenskraft (Energie) bessert sich
- die Krankheit löst sich auf (von innen nach außen!).

- Behandlungsverlauf

Es ist immer davon auszugehen, dass eine Arznei in der Prüfung auslösen kann, was sie in der Behandlung beim Kranken bessern soll. Der Kranke ist stets als sensibler anzusehen als der gesunde Prüfer, der nicht so leicht aus seinem Gleichgewicht zu bringen ist. Selbstverständlich und erheblich leichter kann auch der Kranke in eine Arzneiprüfung geraten. Das bedeutet stets, dass der Kranke nach anfänglicher Besserung einen Rückfall erleidet. Diese Gefahr entsteht, wenn die Reaktionsarznei zu oft wiederholt wird. Wir verfahren nach dem Grundsatz:

Die Arznei wird so selten wie möglich und am besten nur einmal gegeben, aber auch so oft wie notwendig! Allein der Kranke zeigt mit der Rückläufigkeit der Besserungskriterien nach der ersten erfolgreichen Behandlung an, wann die Wiederholung erfolgen muss! (Siehe Teil 3).

Aus dem gleichen Grund soll eine gesunde Schwangere - aus welchen Absichten auch immer - keine homöopathische Arznei erhalten und erst recht nicht in Regelmäßigkeit. Die Folge wäre eine erzwungene Arzneiprüfung, das Risiko Krankheit ohne Not und Anlass!

- Die Indikation

Die Krankheit ist der Anlass (die Indikation) für therapeutische Überlegungen. Der kranke Mensch aber wird zum Gegenstand der Betrachtung, um auffällige Symptome zu gewinnen. Wir behandeln nicht die Krankheit, sondern den kranken Menschen! Denn solange die Symptome anhalten, kann von einer beeinträchtigten Selbstheilung ausgegangen werden.

- Suche nach Symptomen

Bei der Suche nach den wichtigsten Symptomen für die Wahl des geeigneten Homöopathikums unserer Patientin achten wir auf

- die Absonderlichkeit
 - die Intensität
 - die Beständigkeit
- der jeweiligen Symptome.

Hahnemann gibt im Organon (§153) einige Hinweise auf die führenden Symptome, die das Individuum in besonderer Weise charakterisieren kann und auf die bevorzugt geachtet werden soll. Das sind

- einzigartige Besonderheiten (Symptome von Einzigartigkeit)
- Als-ob-Symptome (fixe Umschreibungen von Wahrnehmungen)
- konkomitante Symptome (ungewöhnliche Symptomkombinationen)
- Periodika (seltsame Wiederkehr zur gleichen Zeit)
- Alternantien (das Abwechseln von Symptomen)
- die Kausa (die auslösende Ursache).

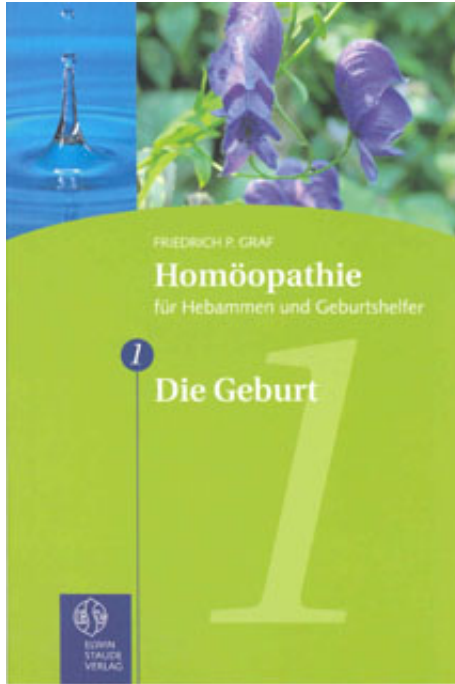
Die Wahl des ähnlichsten Mittels erfolgt durch die Auswahl der ersten führenden, das sind die besonders individuellen, Symptome der Patientin. Es genügen in Abhängigkeit von der Qualität der Symptome die Berücksichtigung von einem (bei Einzigartigkeiten) bis zu vier bis sechs der obenan stehenden Auffälligkeiten (siehe Symptomeninbegriff).

• Die Verabreichung

Die Arznei wird überwiegend in Form von Globuli, Streukügelchen von Mohn- bis Sesamkorngröße, verabreicht. Diese Globuli sind oberflächlich mit der Arznei in flüssiger Form benetzt worden. Die Vorteile sind die gute Haltbarkeit (dürfen nicht feucht werden!), die Versandemöglichkeit, die gute Akzeptanz (Rohrzucker) und die Abwesenheit von Alkohol.

Es werden überwiegend C-Potenzen angewendet. Diese sind in 100er Schritten potenziert worden. Es ist zu beachten, dass die C12 über der Loschmidt'schen Zahl (D 23) liegt. Nach physikalischer Vorstellung ist in der C 12 kein Molekül der Ausgangsarznei mehr vorhanden. In allen weiteren Potenzen (C 30 und höher) wird lediglich die auf das Verdünnungsmedium übertragene Arzneiinformation zur Anwendung gebracht. Sensible Prüfer und Kranke wissen sehr wohl darauf zu reagieren. Dieses Phänomen berechtigt zu der weiteren Anwendung hoher Potenzen, auch wenn der Wirkungsbe-
weis noch aussteht.

Je höher die Potenzen, umso eindrucksvoller, tiefer und länger die Wirkung beziehungsweise Reaktion.



Friedrich P. Graf

Die Geburt

Homöopathie für Hebammen und
Geburtshelfer - Teil 1

72 Seiten, kart.



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de